

BULLETIN



Informationsschrift des Goethe-Gymnasiums Frankfurt am Main
Nr 31 - 2019

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Eltern und liebe Freunde und
Förderer des Goethe-Gymnasiums,

ich hoffe, dass Sie alle einen guten Start in das Jahr 2019 hatten und sich Ihre Wünsche für dieses Jahr erfüllen. Dieses Bulletin fasst ein Jahr des gemeinsamen Lernens und Arbeitens zusammen und zeigt mit seinen Beiträgen die Vielfältigkeit unserer Schule auf. Das Goethe-Gymnasium ist eine besondere Schule. Dies wird in dem großen Engagement sichtbar, das sehr viele Schüler, Lehrer, Eltern und Förderer vereint und das sich in unseren besonderen Lernangeboten, Projekten und Schulpartnerschaften zeigt.

Das Goethe-Gymnasium ein Jahr vor dem 500-jährigen Jubiläum

Das Goethe-Gymnasium wurde am 14.09.1520 als Lateinschule und Städtisches Gymnasium gegründet, es war die erste Schulgründung der Stadt Frankfurt am Main. Im Jahre 1897 erfolgte die Aufspaltung der Schule in zwei Nachfolgeschulen, das Lessing-Gymnasium und das Goethe-Gymnasium. Das Lessing-Gymnasium setzte die humanistische Tradition fort, das Goethe-Gymnasium wurde als neusprachliche Reformschule gegründet. Als Frankfurter Modell wurde das Programm des Goethe-Gymnasiums Vorbild für die Modernisierung des Schulwesens im damaligen Preußen. Die neusprachliche und weltoffene Ausrichtung hat die Schulentwicklung des Goethe-Gymnasiums seither geprägt und zeichnet die Schule bis heute aus. Belege hierfür finden Sie in diesem Bulletin an vielen Stellen.



Das Goethe-Gymnasium hat sich seit seiner Gründung immer wieder den veränderten Anforderungen der Gesellschaft an eine öffentliche Schule erfolgreich gestellt. Die aktuell großen bildungspolitischen Themen für die Stadt Frankfurt und ihre Schulen sind Integration und Bildung sowie die Digitalisierung. Gemeinsam mit meinem Schulleitungsteam, dem Kollegium, der Schülerversammlung und dem Schulelternbeirat arbeiten wir täglich dafür, dass sich unsere Schülerinnen und Schüler am Goethe-Gymnasium zu Hause fühlen und die Bildung erhalten, die wir uns alle wünschen. Dazu gehört auch, dass sich Schüler und Eltern aktiv in die Schule einbringen und in den schulischen Gremien demokratisch mitentscheiden. Es ist schön, dass die gesamte Schulgemeinde die Schulentwicklung aktiv mitgestaltet.

Seit 1520 ist der Leistungsgedanke elementarer Bestandteil des Bildungskonzeptes. Wir wollen, dass die Schülerinnen

und Schüler bei uns ein positives Verhältnis zum Lernen und zur Leistung entwickeln. Sie sollen erfahren, dass die Bereitschaft zur Leistung, die systematische Erweiterung der eigenen Fähigkeiten und der Ausbau von Kenntnissen ihre Selbstständigkeit und ihr Selbstbewusstsein fördern. In diesem Sinne fördern wir begabte, hochbegabte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler gleichermaßen wie Schülerinnen und Schüler mit individuellen Schwächen oder Handicaps. Wir wollen alle unsere Schülerinnen und Schüler in ihren individuellen Lern- und Lebenswegen unterstützen, damit Bildungs- und Chancengerechtigkeit entstehen und Integration gelingen kann.

Die neusprachliche Ausrichtung der Schule ist in der globalisierten Welt wichtiger denn je, gute bis sehr gute Englischkenntnisse werden heute vorausgesetzt, jede weitere Fremdsprache ist bei Bewerbungen von Vorteil. Daher bin ich sehr froh, dass das Goethe-Gymnasium Gründungsmitglied des IBO – International Baccalaureate Office - ist und seit 50 Jahren seinen Schülerinnen und Schülern mit dem bilingualen Zug und dem IB-Diploma ein ganz besonderes englischsprachiges Profil anbieten kann. Dazu können Französisch und Latein als zweite oder dritte Fremdsprachen sowie Russisch und Japanisch als dritte Fremdsprachen gewählt werden. Internationale Austauschprogramme nach England, Frankreich, Russland, Japan und Indien ergänzen die Sprachangebote und bieten die Chance auf interessante Einblicke in die vielfältige globalisierte Welt.

Die Vermittlung Digitaler Kompetenz im Unterricht ist eine neue Anforderung der Gesellschaft an die öffentlichen Schulen. Unsere Schülerinnen und Schüler sind

auch hier unterschiedlich, haben unterschiedlich viel Zugang zu Technologie, nutzen sie für unterschiedliche Zwecke und verwenden sie in den verschiedenen Kontexten - Alltag, Schule, Freunde - auf unterschiedliche Art und Weise. Viele können ihr Smartphone, Tablet oder Laptop in der Anwendung von Apps, Social-Media und Spielen vielfältig nutzen, in anderen Bereichen brauchen sie aber die schulische Unterstützung. Die Schulen selbst brauchen für ihre IT-Infrastruktur professionelle Unterstützung durch IT-Fachkräfte. Das Goethe-Gymnasium wird sich auch der Digitalisierung stellen und sein Schulprogramm zu diesem wichtigen Thema kontinuierlich weiterentwickeln.

Das Goethe-Gymnasium geht selbstbewusst und guten Mutes auf sein 500-jähriges Jubiläum zu.

2020 ist ganz nah - wir freuen uns.

Unsere Schule ist lebendig und vielseitig. Dies ist nur möglich, weil sich Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Freunde und Förderer engagiert für ihr Goethe-Gymnasium einsetzen. Dafür danke ich allen Beteiligten ganz herzlich und freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit in den kommenden Jahren. Ein herzliches Dankeschön auch an unsere Sekretärinnen und an unseren Schulhausverwalter.

Ich danke der Redaktion des Bulletins 2019 und wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Claus Wirth
Schulleiter

Entwicklungen im Fachbereich I sprachlich - literarisch - künstlerisches Aufgabenfeld

Die Fächer des Fachbereichs I – das sind die **Sprachen** und die **Künste** – eröffnen einen Zugang zur Welt, sei es in der Beschäftigung mit der deutschen Sprache, in der Auseinandersetzung mit deutscher und fremdsprachiger Literatur, im Erlernen einer – klassischen oder modernen – Fremdsprache, im ästhetischen Erleben von Musik und Kunst oder in der eigenen künstlerischen Tätigkeit.

Die **erste Fremdsprache** am Goethe-Gymnasium ist für alle FünftklässlerInnen **Englisch**. Eine der fünf gymnasialen Eingangsklassen wird für diejenigen SchülerInnen eingerichtet, die schon ab der ersten Klasse Englischunterricht hatten. Dieser Klasse werden **einzelne bilinguale Module** im Regelunterricht, beispielsweise in Biologie, Erdkunde oder Sport, und im Rahmen des Ganztagesangebots ein Kurs **Conversation and More** geboten.

Als **zweite Fremdsprache** lernen die Kinder ab der sechsten Klasse **Französisch oder Latein**.

Später haben die SchülerInnen die Möglichkeit, im Rahmen des Wahlunterrichts eine **dritte Fremdsprache** zu belegen. Das können bei uns **Latein, Russisch oder Japanisch** sein. Japanisch beginnt in Klasse 8, die anderen Fremdsprachen in Klasse 9.

Als Schule mit **Schwerpunkt Musik** bietet das Goethe-Gymnasium den SchülerInnen ein besonders vielfältiges Angebot, sich musikalisch zu bilden und weiterzuentwickeln. In jeder Jahrgangsstufe wird

eine **Musikklasse mit verstärktem Musikunterricht eingerichtet**; in der Oberstufe bieten wir Musikunterricht im **Grund- und Leistungskurs** an. Daneben gibt es Arbeitsgemeinschaften wie **Chor, Orchester, Blockflötenensemble und Schulband**, die bei zahlreichen Konzerten in der Schule und auch außerhalb auftreten.

Zum Fachbereich I gehören zudem das Fach **Kunst**, das Wahlfach Darstellendes Spiel und die Theater-AG, die nicht zuletzt durch ihren hohen praktischen Anteil einen wesentlichen Beitrag zur ästhetischen Bildung der SchülerInnen leisten.

Die **Theater-AG** der Klassen 5 bis 8 brachte im November 2018 in einer sehr schönen Inszenierung das Stück „Alice im Wunderland“ auf die Bühne der Aula.

Eine Übersicht über die Stundenzahlen für die Fächer des Fachbereichs I entnehmen Sie bitte der Tabelle am Ende des Artikels.

Bilingualer Zug

Ein besonderes Angebot des Goethe-Gymnasiums ist der **bilinguale Zug**. Darin erhalten die SchülerInnen eine Förderung durch zusätzlichen Unterricht in Englisch, der über die hessische Studententafel hinausgeht. Diese Förderung können sie ab der Jahrgangsstufe 7 erhalten.

Die SchülerInnen im bilingualen Zug haben Englischunterricht in einer eigenen Lerngruppe sowie eine oder **zwei Wochenstunden zusätzlichen Unterricht in**

englischer Sprache in folgenden Sachfächern:

- Science (Jahrgangsstufe 7; zwei Wochenstunden)
- History (Jahrgangsstufe 8; zwei Wochenstunden)
- Social Studies (Jahrgangsstufe 9; eine Wochenstunde)
- Biology (Jahrgangsstufe 10; eine Wochenstunde)

in Philosophy, Biology und History im Rahmen des Regelunterrichts belegt werden; History und Biology können jeweils auch als Prüfungsfach in englischer Sprache im hessischen Landesabitur gewählt werden.

Eine besondere Veranstaltung im Oktober 2018 war die **Lesung der amerikanischen Autorin Holly-Jane Rahlens**, die



In der 9. Klasse haben die SchülerInnen des bilingualen Zugs die Möglichkeit, im ersten Halbjahr an einem **achtwöchigen Langzeitaustausch** mit unserer Partnerschule in Ingatestone teilzunehmen (s. Abbildung). Von September bis November 2018 waren 12 SchülerInnen aus Frankfurt in England. Der Gegenbesuch der Schüler der Anglo European School erfolgt immer zu Beginn des zweiten Halbjahrs; zurzeit sind die englischen SchülerInnen bei uns zu Gast.

In der Oberstufe bietet das Goethe-Gymnasium im **bilingualen Zug einen Leistungskurs Englisch** inter und Sachfachunterricht in englischer Sprache an. Als solche Fächer können **Grundkurse**

für die AchtklässlerInnen des bilingualen Zugs aus ihrem neuen Roman „Infinittissimo. The Man Who Fell Through Time“ vorlas. Im Anschluss hatten die SchülerInnen Gelegenheit, mit Frau Rahlens auf Englisch zu sprechen. Die Lesung in der Schulbücherei des Goethe-Gymnsiums wurde von der Stadtbücherei Frankfurt am Main und dem Generalkonsulat der Vereinigten Staaten in Frankfurt unterstützt.

International Baccalaureate Diploma Programme

Im Rahmen des IB Diploma Programme erwarben 2018 sieben SchülerInnen ein bilinguales Diplom und 24 SchülerInnen ein oder mehrere Kurszertifikate in den Fächern Englisch und Philosophie, Biolo-

gie, Chemie oder Musik.

Zum Diploma Programme des International Baccalaureate findet sich ein weiterer Artikel mit näheren Informationen in diesem Bulletin.

CertiLingua und Advanced Placement

Im Juni 2018 konnten zwei Schülerinnen mit ihrem Abiturzeugnis ein CertiLingua-Zertifikat entgegennehmen. In ihrem Begegnungsprojekt und der Abschlussarbeit haben sich die beiden jeweils mit Fragen des Brexits beschäftigt und Menschen in Schottland dazu befragt. Das Europäische Exzellenzlabel CertiLingua bescheinigt AbiturientInnen mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen. Es wird in einigen Bundesländern und in weiteren europäischen Partnerländern verliehen. Ende 2017 ist das Goethe-Gymnasium erneut vom Hessischen Kultusministerium als eine von 30 CertiLingua-Schulen in Hessen akkreditiert worden.

Am Advanced Placement (AP) nahm eine Schülerin der Oberstufe teil und legte im Mai 2018 die Prüfung in Calculus AB für das Fach Mathematik ab. AP-Prüfungen können in verschiedenen Fächern abgelegt werden und stellen einen Leistungsnachweis auf College-Niveau in der gewählten Disziplin dar, der insbesondere von Hochschulen in den USA anerkannt wird.

Weitere Zertifikate

Die Fachschaften Englisch und Französisch bieten weitere Sprachzertifikate an. Die SchülerInnen können DELF-Diplome in Französisch und Cambridge-Zertifikate in Englisch erwerben, die sich beide am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen orientieren. 2018 war ein besonders erfolgreiches Jahr für das Goethe-Gymnasium.

Im Frühjahr nahmen 34 SchülerInnen der E-Phase an DELF-Prüfungen teil und wiesen ihre Französischkenntnisse auf dem Niveau B1 nach. Das renommierte Diplôme d' études de langue française wird vom französischen Bildungsministerium ausgestellt.

Etliche SchülerInnen des Abiturjahrgangs 2018 erwarben Cambridge-Sprachzertifikate. Insgesamt zehnmal wurde das Niveau C2 und siebzehnmals das Niveau C1 erreicht.

Im Herbst 2018 legten sieben SchülerInnen der Q-Phase die Prüfung für das Certificate in Advanced English und 13 SchülerInnen die Prüfung für das Certificate of Proficiency in Englisch ab. Diese Cambridge-Sprachzertifikate dienen vielen Institutionen im Ausland als anerkannter Nachweis sehr guter englischer Sprachkenntnisse.

Schüleraustausch

Auch in diesem Jahr fanden wieder viele Begegnungen mit unseren Partnerschulen statt. Dazu finden sich einige Berichte in diesem Bulletin. Das Goethe-Gymnasium unterhält Austauschbeziehungen mit Schulen in England, Frankreich, Japan und Russland, sodass für jede der Sprachen, die man bei uns lernen kann, das Angebot besteht, an einem Schüleraustausch teilzunehmen. Wesentliche Bestandteile aller Austauschprogramme sind das Leben in der Gastfamilie und der Schulbesuch im Gastland. Daneben gibt es noch einen Schüleraustausch mit einer Schule in Indien, der dem Fachbereich II zugeordnet ist.

Diktatwettbewerb „Frankfurt schreibt“

Erfolgreich waren wir 2018 auch im Diktatwettbewerb „Frankfurt schreibt“. Mit einem großen und starken Team von 17

SchülerInnen und zwei Lehrern nahm das Goethe-Gymnasium am Frankfurter Finale des Wettbewerbs im Februar 2018 teil. In der Kategorie Lehrer siegten Hans-Dieter Bunger und Dr. Jens Kreutzer. Die beiden qualifizierten sich damit für das überregionale Finale des Wettbewerbs, das am 12. Juni in der Aula unserer Schule

ausgetragen wurde und bei dem Herr Dr. Kreutzer erneut einen Preis errang. Auch 2019 werden wir wieder mit vielen SchülerInnen am Start sein!

Hans-Dieter Bunger
Leiter des Fachbereichs I



Stundentafel der Fächer des Fachbereichs I in der Sekundarstufe I:

	Jgst. 5	Jgst. 6	Jgst. 7	Jgst. 8	Jgst. 9	Jgst. 10	Summe
Deutsch	5	5	4	4	4	3	25
Englisch	5	4	5	4	3	3	24
2. Fremdsprache Franz. oder Lat.		4	3	3	3	3	16
3. Fremdsprache Japanisch				3	3	4	10
3. Fremdsprache Lat. oder Russisch					3	3	6
Musik	2	2	2	0	2	0	8
Musik in der Musikklasse	4	4	2	2	2	2	12
Kunst	2	2	0	2	0	2	8
<i>Chor/Orchester</i>	2	2	2	2	2	2	12
<i>Darstellendes Spiel</i>					2	2	4

Fächer des Wahlunterrichts sind kursiv gedruckt.

Lesekompetenz

„Von allen Welten, die der Mensch erschaffen hat, ist die der Bücher die gewaltigste.“

Im 19. Jahrhundert formuliert Heinrich Heine in seinem Aphorismus eine Ehrfurcht vor der Welt der Bücher, die heutigen Kindern manchmal fehlt.

Das Goethe-Gymnasium hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu dieser Welt zu erleichtern. So hat die Förderung der Lesekompetenz am Goethe-Gymnasium ab Klasse 5 besondere Priorität, und dies in ganz verschiedener und vielfältiger Hinsicht: Alle fünften Klassen nehmen an Quop teil, einer speziellen, vom hessischen Kultusministerium entwickelten Lesekompetenzdiagnostik, die es den Lehrerinnen und Lehrern erlaubt, die speziellen Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler hinsichtlich der Lesekompetenz zu erkennen und sie entsprechend zu fördern und zu fordern. Im Unterricht arbeiten die Deutschlehrkräfte auf der Grundlage jener Lesediagnostik mit speziellen Materialien, mit denen die Leseflüssigkeit, die Lesegeschwindigkeit und das Verstehen von Texten geschult werden. Dazu kommt auch die Vermittlung von Strategien zur Erschließung von Texten, die nach und nach im Unterricht erarbeitet werden. Bis in die Klassenstufe 6 werden Ihre Kinder somit verlaufsdiagnostisch begleitet, die Lesekompetenz kontinuierlich überwacht und entsprechend der Lernausgangslage verbessert. Natürlich bietet das Goethe-Gymnasium darüber hinaus auch zusätzlich zum Regelunterricht individuelle Förderkurse zur Lese-, Rechtschreib- und Grammatikförderung an. Diese Kurse werden von der unterrichtenden Deutsch-

fachkraft selbst gestaltet und somit auf die Bedürfnisse der Lernenden individuell abgestimmt. Die gewaltige Welt der Bücher, die Heinrich Heine oben beschreibt, rückt somit – zumindest technisch – in greifbare Nähe. Doch auch bei der Abenteuerreise in diese Welt möchten wir unsere Schüler begleiten. Zu diesem Zweck arbeiten wir eng mit der Bibliothekarin unserer Schulbibliothek, Frau Musharraf, zusammen. Mit ihr versuchen wir eine frühe Heranführung an die Welt der Bücher, schon in Klassenstufe 5 mit einer Rallye durch die Bibliothek. In Klassenstufe 6 organisieren wir den Vorlesewettbewerb am Goethe-Gymnasium.

Dieser sorgte auch dieses Jahr wieder für große Aufregung – schließlich dürfen die fünf Klassensieger an jenem Tag gegeneinander antreten, begleitet von großem Hallo ihrer Mitschüler, die auch dabei sein und mitfeiern dürfen. Die Unterrichtseinheit zum Lesewettbewerb ist nicht nur spannend und Spaßig, sondern sorgt ganz nebenbei dafür, dass die Kinder eine Rundreise durch die Lieblingsbücher ihrer Klassenkameraden unternehmen und ihnen dabei auf ganz natürliche Weise Lust am Lesen gemacht wird – schließlich wählen die Kandidaten für das Vorlesen nur die spannendsten Stellen aus. Will man mehr erfahren, muss man selbst weiterlesen, was viele Kinder ganz selbstverständlich tun – ein gelungener Beitrag zur Lesesozialisation. Für die nachfolgenden Klassenstufen werden verschiedene Aktivitäten angeboten: etwa das Bücher-Picknick für die Klassenstufen 7 und 8, begleitet von sogenannten Lese-Paten aus der frühen Oberstufe. Angedacht für das kommende Schuljahr ist die Aktion „Goethe liest ein Buch“ – in Anlehnung an die berühmte

Frankfurter Aktion. Auch der bundesweite Tag des Vorlesens ist ein wichtiges Datum, das von der Fachschaft und der Bibliothekarin öffentlichkeitswirksam vorbereitet und begangen wird.

Die Welt der Bücher ist also lebendiger Teil

unseres Unterrichtsgeschehens: Damit unsere Schülerinnen und Schüler ihren eigenen Weg dorthin finden und – wer weiß? – ihre ganz individuellen Abenteuer erleben.

E. Heidl-Charmillon

Vorlesewettbewerb 2018 der Klassen 6

Der Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels: mit Spannung erwartet nicht nur von Luka aus der 6e, Siyoung aus der 6a, Liam aus der 6b, Britney aus der 6c und Magdalena aus der 6d (in der Reihenfolge von links nach rechts auf dem Foto). Am 11. Dezember 2018 versammelten sich alle Sechstklässler des Goetheg-Gmnasiums in der Aula der Schule zum Schulentcheid des Vorlesewettbewerbs 2018. Vor einer Jury bestehend aus jeweils zwei Schülerinnen und Schülern aus den sechsten Klassen, Deutschlehrerinnen und -lehrern, einem Praktikanten der Uni Frankfurt sowie der Bibliothekarin lasen alle Kandidaten mit

großer Begeisterung vor und konnten die Jury mit ihren Vorträgen so überzeugen, dass es am Ende ein denkbar enges Kopf-an-Kopf-Rennen war. Schließlich gewann Magdalena aus der 6d mit knappem Vorsprung. Sie wird unsere Schule beim Regionalentscheid im Februar vertreten. Für die nächste Vorleserunde wünschen wir ihr schon jetzt viel Erfolg! Und allen Leserinnen und Lesern aus dem Jahrgang 6 weiterhin viel Freude beim Lesen! Ein großer Dank geht auch an unsere Bibliothekarin, die als Jurymitglied tatkräftige Unterstützung liefern konnte.

N. Middendorf



Goethes PULS – oder: Was Schülerinnen und Schüler bewegt

Seit dem Sommer 2018 gibt es am Goethe-Gymnasium ein Schüler-Magazin: Die PULS-Zeitung, die im Dezember 2018 schon in der 2. Ausgabe erschienen ist. Das Projekt des Schülermagazins ist am Goethe-Gymnasium nicht nur das Ergebnis der Arbeit einiger engagierter Schüler – vielmehr denken sehr viele einzelne Köpfe mit und arbeiten sich gegenseitig zu:

- Die Redaktion, bestehend aus Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 5 bis 10, trifft sich einmal in der Woche, um die relevanten Themen zu besprechen und an Artikeln zu arbeiten.
- Alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 liefern Texte zu einem selbstgewählten Klassenthema, sie lernen im Deutschunterricht, Material auszuwerten, Leser zu informieren und zu begeistern.
- Die Chefredaktion, vier Schüler aus der 10, wählt aus den so eingereichten Texten die besten aus, redigiert, kürzt, schreibt selbst, leitet die Kleineren an.
- Das Layout wird von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe Q1 bereitgestellt, passend zu dem jeweiligen Thema des Artikels. In einer separaten Arbeitsgruppe wurden diese interessierten Schüler in ein entsprechendes Grafik-Programm eingearbeitet, einmal im Monat trifft sich die Chefredaktion mit den Layoutern, um über die vorgelegten Grafikvorschläge zu beraten.

Das Heft entsteht, so viel wird klar, auf verschiedenen Baustellen, die koordiniert werden müssen – diese Arbeit haben zwei Projektleiterinnen übernommen, die mit Freude und Enthusiasmus versuchen, den Überblick zu behalten und die vielen kreativen Köpfe in eine gemeinsame Rich-

tung denken zu lassen. Die Früchte dieser Arbeit sind bis zum heutigen Tag zwei Themenhefte, die nicht nur den Schulalltag einfangen, sondern auch zeigen, was Jugendliche und junge Erwachsene heute am Goethe-Gymnasium bewegt. Ganz so, wie es sich für eine(n) funktionierende(n) PULS(-Zeitung) gehört. Seien wir also gespannt auf das, was in der nächsten Ausgabe im Sommer 2019 von Interesse sein wird.

E. Heidl



Bienvenue

Französisch lernen - aber sicher!

Ihr Kind lernt bereits Englisch als 1. Fremdsprache – man könnte meinen: Das genügt! In der heutigen Arbeitswelt ist Englisch jedoch eine Art Grundvoraussetzung; in vielen Berufen ebenso wie für fast alle Studiengänge. Als echte Qualifikation wird daher häufig mindestens eine weitere Fremdsprache gefordert. Die Wahl von Französisch – als zweiter globaler Verkehrssprache neben Englisch – sollte Ihnen unbedingt zumindest eine Überlegung wert sein. Gerade jetzt! Nicht erst seit dem Regierungswechsel im Mai 2017 avancierte Frankreich zum wichtigsten Wirtschaftspartner Deutschlands; aber Emmanuel Macron intensiviert die Zusammenarbeit nochmals fühlbar. Französisch ist und bleibt also nach Englisch die zweitwichtigste Fremdsprache für Deutschland. Zudem ist Französisch Amtssprache in über 30 Staaten der Welt und wird als lingua franca in vielen internationalen Organisationen gesprochen. Darüber hinaus hat Frankreich als Kulturnation Europa bestimmend geprägt und in der Geschichte, Politik, Kunst und Literaturentscheidenden Einfluss genommen. Diese Werte und Wurzeln zu verstehen und in ihrem kulturellen Zusammenhang kennenzulernen, ist eines der Ziele von interkultureller Bildung, die der Völkerverständigung und einem Zusammenwachsen in Europa dient. Letzteres ist erklärtes Ziel unseres Französischunterrichts. Französische Lebensart, Mode, das französische Chanson, Filme, Literatur, Comic-Helden oder die moderne Musikszene mit Rap, Slam und Rock – in unserem Französischunterricht lernt Ihr Kind die franzö-

sische Kultur kennen und verstehen und gewinnt Einsichten in das Nachbarland, aber auch in die eigenen Besonderheiten. Kulturen lernen voneinander, wenn sie sich begegnen. In unserem Unterricht schaffen wir dafür die erste Voraussetzung.

Anforderungen

Für das Erlernen der französischen Sprache muss Ihr Kind keine besondere Begabung haben. Jeder kann sie lernen, auch ohne Vorkenntnisse der Eltern. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die Sprachpraxis, das Verstehen und Sprechen des Französischen.

Durch den frühen Beginn mit der Fremdsprache Französisch kann Ihr Kind innerhalb von fünf Jahren ein gutes Niveau in der Sprache erreichen. Und es ergibt sich ein weiterer Vorteil des Französischlernens: Die Grundlagen aller anderen romanischen Sprachen – z. B. Spanisch, Italienisch oder Portugiesisch – werden automatisch mitgelernt.

Französisch lernen am Goethe – einige Eckdaten:

Das Erlernen der 2. Fremdsprache beginnt ab der **6. Klasse**; es wird **3-stündig pro Woche** unterrichtet. In der Oberstufe werden **Leistungskurse (5 Std./Woche)** und Grundkurse (3 Std./Woche) angeboten

Unser Lehrbuch ist „**Découvertes – Série jaune**“ aus dem Klett-Verlag

Im Rahmen unserer pädagogischen Mittagsbetreuung wird u.a. für Französisch eine nach Klassenstufen **differenzierte**

Förderung angeboten.

Neben dem normalen Unterricht bieten sich vielfältige Möglichkeiten, mit der Sprache in Kontakt zu kommen:

Austauschprogramme:

- ab Klasse 6: Individualaustausch mit der Section Internationale in Sèvres (SIS), lycée und collège (bei Versailles, südwestlich von Paris). Schülerinnen und Schüler können bereits ab Ende Klasse 6 nach Sèvres fahren, wo sie eine Woche in einer Familie verbringen und regelmäßig jeden Tag am Unterricht teilnehmen.
- in Klasse 8: Gruppenaustausch mit unserer Partnerschule Collège Jean Renoir in Lyon.
- in Klasse 9: Gruppenaustausch mit unserer Partnerschule in Rennes

Weitere Projekte/Zertifikate:

- Eintagesfahrt nach Paris mit den 6. Klassen als fester Bestandteil der Projektwoche am Ende des Schuljahres
- Fahrten nach Frankreich mit den 7.-

10. Klassen nach Straßburg oder Metz, auch im Rahmen von Geschichtsprojekten

- Studienfahrten nach Frankreich
- Teilnahme am französischen Kinofestival Cinéfête: Kinobesuche in Originalsprache mit Vor- und Nachbereitung im Unterricht
- Vorbereitung auf das DELF (Diplôme des études de langue française), Sprachenzertifikat für die E1/2/Q1/2: Niveau-Stufen nach dem europäischen Referenzrahmen B1/2; im vergangenen Schuljahr absolvierten 31 Kandidaten erfolgreich das Zertifikat, aktuell sind im Schuljahr 2018/19 25 Schüler angemeldet.
- Vorbereitung und Absolvierung des Sprachdiploms Certilngua

À bientôt!

am Goethe-Gymnasium,
Ihre/Eure Fachschaft Französisch.

Salvete

Latein als 2. Fremdsprache ab Klasse 6

Latein fördert die Sprachkompetenz.

Für welchen Schülertyp ist Latein geeignet?

Latein ist das richtige Fach für Schülerinnen und Schüler, die gerne einem Problem ruhig und mit Ausdauer nachgehen sowie ein hohes Maß an Fleiß, Aufnahmebereitschaft und Abstraktionsvermögen besitzen.

Während die Ziele des Französischunterrichts eher Sprachbeherrschung und

Kommunikation sind, strebt der Lateinunterricht nach Analyse und Sprachverstehen.

Latein ist eine Sprache, die das Denkvermögen und die Konzentrationsfähigkeit schult. Sie verlangt Genauigkeit im Detail und stellt „sprachliche Rätsel“ auf, die man mit Nachdenken lösen kann. Latein schärft also den Verstand. Darüber hinaus erfordert die systematische Grammatik der lateinischen Sprache ein systematisches Lernen.

Beim Übersetzen lernt man, Zusammenhänge zu erfassen, Schlussfolgerungen zu ziehen und Erkenntnisse kreativ umzusetzen (problemlösendes Denken).

Schwierigkeiten bei Rechtschreibung und Aussprache, die den Einstieg in moderne Fremdsprachen oft trüben, gibt es in Latein nicht. Die berüchtigte Formenvielfalt und die grammatikalischen Feinheiten der lateinischen Sprache kann man auf der Lernbasis des Deutschen, einer im Ausdrucksreichtum vergleichbaren Sprache, verstehen und einordnen.

Umgekehrt führen das Durchschauen sprachlicher Strukturen und das Suchen nach einer angemessenen Übersetzung gleichzeitig zu einer besseren Beherrschung der deutschen Sprache und einer Erweiterung des deutschen Wortschatzes. Insgesamt bietet der Lateinunterricht die einmalige Möglichkeit, ein allgemeines Sprachbewusstsein zu entwickeln und zu erleben, wie Sprache eigentlich funktioniert. Latein ist also der „Backstage-Pass“ für Sprachen.

**Für das Fach Latein gilt der Grundsatz:
Jede Latein-Stunde ist auch eine
Deutsch-Stunde.**

Latein fördert die Textkompetenz.

Bereits im Anfangsunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler, wie man sich einem Text nähert, die Satzstrukturen und den Textaufbau analysiert und auf dieser Grundlage den Text versteht und interpretiert.

Inhaltlich wird die Welt der Antike, eine wichtiges Fundament unserer abendländischen Kultur, erschlossen. Man liest Texte zum Alltagsleben der Römer sowie zur römischen Geschichte, Religion, Mythologie, Philosophie und Dichtung. Außerdem werden im Unterricht zeitlose

Grundfragen der menschlichen Existenz diskutiert. Latein trägt somit auch zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bei.

Latein fördert die Kulturkompetenz.

Exkursionen in Städte, in denen man auch heute noch den großen Einfluss der Römer erfahren kann, lassen die Inhalte des Lateinunterrichts lebendig werden und erweitern den Bildungshorizont.

Außerdem soll mit Hilfe kreativer Projekte eine individuelle Identifikation mit dem Fach und seinen Inhalten erreicht werden.

Das Latinum

(Latein für die Universität)

Das Latinum, das man am Ende der E-Phase erwirbt, wenn man mindestens die Zeugnisnote „ausreichend“ erreicht hat, ist an vielen Universitäten Voraussetzung zahlreicher Studiengänge:

Sprachen (Germanistik, Romanistik, Anglistik,...), Geschichte, Archäologie, Kunstgeschichte, Musikwissenschaft, Theologie und Philosophie.

Auch für ein Studium im Ausland kann das Latinum notwendig sein.

Latein: Die Muttersprache Europas

Latein bietet als Basissprache Europas das ideale Fundament für das Erlernen von Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, aber auch Englisch, das mehr als die Hälfte seiner Wörter auf das Lateinische zurückführt. Mit Lateinkenntnissen lernt man diese Sprachen wesentlich einfacher. Außerdem können deutsche Fremdwörter und Fachausdrücke richtig verstanden werden.

Ein herzliches

Valete!

*von der Fachschaft Latein
des Goethe-Gymnasiums FFM!*

IB-Diplome am Goethe-Gymnasium - Mit Erfolg bestanden!

Geschafft! – Sieben SchülerInnen erwarben IB-Diplome am Goethe-Gymnasium!

Am Donnerstag, 5. Juli 2018, um 12 Uhr Greenwich Mean Time, also um 14 Uhr in Frankfurt, war es so weit. An dem Tag, als die meisten Schüler und Lehrer des Goethe-Gymnasiums bereits in die Sommerferien verreist waren, kamen die Ergebnisse für das IB. Die sieben KandidatInnen, alle Lehrerinnen und Lehrer, die die SchülerInnen betreut hatten, der IB-Koordinator und die gesamte Schulleitung waren erleichtert und erfreut, ja geradezu glücklich, lautete das Ergebnis doch in allen Fällen: Mit Erfolg bestanden!

Zum ersten Mal seit vielen Jahren nahmen im Mai 2018 wieder sieben SchülerInnen des Goethe-Gymnasiums, vier Mädchen und drei Jungen, an Prüfungen des International Baccalaureate (IB) teil, um neben dem Abitur einen weiteren Abschluss zu erwerben, das Diploma des IB. Es wird als Hochschulzugangsberechtigung international anerkannt.

Das International Baccalaureate hat eine lange Tradition an unserer Schule. Die allerersten Diplome des IB wurden 1970 verliehen, und seit 1972 darf das Goethe-Gymnasium (als eine von heute rund 5.000 IB World Schools in gut 150 Ländern) IB-Diplome verleihen. Unsere lange Zugehörigkeit kann man auch an unserer Schulnummer ablesen: Sie lautet 000006.

Das **Diploma Programm des IB**, im Folgenden kurz IB genannt, umfasst die beiden letzten Schuljahre, also die Q-Phase

des Gymnasiums in Hessen. In dieser Zeit belegen die SchülerInnen im IB nicht nur die Kurse, die sie fürs hessische Landesabitur besuchen müssen, sondern auch solche, die für das Diploma Programme zu absolvieren sind. Freilich gibt es dabei durchaus große Schnittmengen.

Der **Kern des IB** ist jedoch nicht der Fachunterricht in den Kursen, sondern das so genannte Core, eben der Kern. Damit sind drei Disziplinen gemeint, Theory of Knowledge, Extended Essay und Creativity, Activity, Service. Sie stellen die eigentliche Besonderheit des IB-Curriculums dar.

Theory of Knowledge (ToK) ist sozusagen die gemeinsame Klammer, die die Fächer durch übergreifende Fragestellungen verbindet. Hier geht es um Fragen, mit denen man dem Wissen auf die Spur zu kommen versucht: Was ist Wissen? Wie erwerben wir Wissen? Wie verlässlich ist es? Wo sind seine Grenzen? – Darüber nachzudenken ist zwar anstrengend, aber auch faszinierend, und sicherlich ist es etwas, das Lernende nicht nur für die Schule weiterbringen kann.

In ToK halten die SchülerInnen am Ende des Kurses eine Präsentation zu einem selbst gewählten Thema, in der sie das Gelernte auf eine reale Lebenssituation anwenden. Die folgende Auswahl veranschaulicht die Vielfalt der Themen: The Reliability of Prediction of the Human Sciences, Indigenous and Modern Knowledge Systems, Effects of Music on Psychology.

Der **Extended Essay (EE)** ist eine Facharbeit von bis zu 4000 Wörtern Länge – das sind etwa 15 Seiten Text –, die die SchülerInnen in einem selbst gewählten Fach zu einer selbst gewählten Fragestellung schreiben. Hier sieht man, dass es im IB

auf Eigeninitiative ankommt, doch völlig auf sich allein gestellt sind die SchülerInnen nicht, werden sie doch von einem Fachlehrer individuell betreut, mit dem sie sich regelmäßig während des Schreibprozesses treffen und beraten. – Und wer einmal einen EE geschrieben hat, tut sich mit der ersten Hausarbeit an der Uni bestimmt leichter.

Um einen Eindruck von der Bandbreite der Themen zu bekommen, die bearbeitet wurden, seien einige Titel exemplarisch genannt: **Female Emancipation in Shakespeare's "Othello"; An Investigation of the Justification of Society's Expectations Towards Art and its Purpose, Identities of Generations: Korean Diaspora of the Rhein-Main Metropolitan Region, An Investigation of the Usefulness of Student CVs as Historical Sources.** Die letztgenannte Arbeit hat das Thema anhand von Lebensläufen von Schülern des Abiturjahrgangs 1957 des Goethe-Gymnasiums untersucht.

Creativity, Activity, Service (CAS) ist die am wenigsten akademische Disziplin des DP, die allgemein gesprochen auf eine ganzheitliche Persönlichkeitsbildung zielt. Ein Blick auf die drei Bereiche, die CAS umfasst, füllt dieses Schlagwort mit Inhalt: Creativity heißt schöpferisch und kreativ tätig zu sein, Activity heißt sich sportlich zu betätigen und sich zu bewegen, Service meint den Gedanken, freiwillig und unentgeltlich etwas für die Gemeinschaft zu tun und anderen zu helfen. Die SchülerInnen dokumentieren und reflektieren ihre Aktivitäten und Projekte in einem Portfolio. Auch hier zeigt sich wieder ein Charakteristikum des IB. Nicht nur in den Disziplinen des Core, sondern auch in den sechs Fächern sind die SchülerInnen immer wieder aufgefordert, über

ihren Lernfortschritt nachzudenken – eine wichtige Voraussetzung, um den weiteren Lernprozess zu planen und zu steuern.

In CAS führen die SchülerInnen jeweils ein Projekt durch, das sie selbst planen, durchführen und auswerten. Sie sollen sich einer besonderen Herausforderung stellen, an der sie wachsen können. Die Beispiele für soziale und karitative CAS-Projekte zeigen das vielfältige Engagement unserer SchülerInnen. So wurde ein Spendenlauf für ein Flüchtlingscafé organisiert oder ein Fußballcamp für SchülerInnen veranstaltet. Eine Schülerin hat einen Chor für Kinder in einer Flüchtlingsunterkunft angeboten, eine andere mit alten Menschen in einem Mehrgenerationenhaus ein Hörspiel einstudiert.

Neben dem Core sind für das IB **sechs Fächer aus verschiedenen Fachgruppen vorgeschrieben:** Unterricht in der Muttersprache, fremdsprachlicher Unterricht, eine Gesellschaftswissenschaft, eine Naturwissenschaft, Mathematik und ein künstlerisches Fach, das auch durch ein anderes Fach ersetzt werden kann. Bei uns am Goethe-Gymnasium hatten die SchülerInnen Deutsch, Englisch, Philosophie, Mathematik, Biologie oder Chemie sowie Musik oder ersatzweise Französisch oder Japanisch gewählt – also fast alles Fächer, die auch für das Abitur zu belegen sind.

In diesen Fächern besuchten die SchülerInnen den Unterricht – häufig in den gleichen Kursen wie fürs Abitur, manchmal mit zusätzlichen Stunden gezielt für das IB. In allen Fächern fertigten sie zusätzlich kleinere schriftliche Hausarbeiten an, in den Sprachen legten sie eine weitere mündliche Prüfung ab, und zum Schluss, in den ersten Maiwochen – nach dem Ende des Unterrichts in der Q4 und

vor den mündlichen Abiturprüfungen – unterzogen sie sich (je nach gewählten Fächern) insgesamt zwischen 13 und 15 schriftlichen Abschlussprüfungen. – Guten Ergebnissen im Landesabitur hat das IB übrigens nicht geschadet; alle haben das Abitur mit wirklich guten oder hervorragenden Ergebnissen bestanden.

Ein wichtiges Element des DP am Goethe-Gymnasium ist sicherlich, dass die Schülerinnen, die sich für das IB entscheiden, **viel Unterricht in englischer Sprache** haben und viel auf Englisch schreiben müssen. Im bilingualen Zug besuchen sie alle den **Inter-Leistungskurs in Englisch und einen Grundkurs in Philosophy** (und vielleicht noch einen in Biology) sowie das Fach Theory of Knowledge in englischer Sprache. Den Extended Essay sowie alle Hausarbeiten in Philosophie, in der Naturwissenschaft, in Mathematik und in Musik

schreiben sie auf Englisch – und das selbst dann, wenn die Unterrichtssprache in diesen Kursen Deutsch ist. Außer in Deutsch, Französisch und Japanisch sind alle schriftlichen Abschlussprüfungen zudem in englischer Sprache. Daher ist das Diplom, das unsere Schüler erhalten, auch ein besonderes: ein Bilingual Diploma, weil der Unterricht in der Gesellschaftswissenschaft und/oder in der Naturwissenschaft in einer anderen als der Muttersprache belegt wurde.

Am 22. August 2018 waren sie schließlich da, die Bilingual Diplomas. Die Zeugnisse kamen mit der Post ans Goethe-Gymnasium und konnten von den AbsolventInnen in Empfang genommen werden. Herzlichen Glückwunsch zu dieser wirklich besonderen Leistung!

Hans-Dieter Bunger
IB-Koordinator

Bundesolympiade der russ. Sprache, Literatur und Kultur

Mit starken Augenringen, aber einem Lächeln im Gesicht verlassen wir Bremen und kehren zurück nach Hessen.

Die letzten Tage verflogen so schnell, dass man jetzt im Zug erst wirklich über all die Ereignisse nachdenken kann, die wir in Bremen erlebten. Neben den Prüfungen konnten wir viele andere Jugendliche kennenlernen. Die große Anstrengung raubte uns zwar Schlaf, aber der Aufenthalt hinterließ viele Erinnerungen, Bekanntschaften und Erfahrungen, die wir so schnell nicht vergessen werden.

Als wir am Donnerstag, dem 28.11.2018, mit dem Zug in Bremen ankamen, wur-

den wir sehr herzlich begrüßt und zur Begrüßungsfeier geführt. Nachdem wir etwas gegessen und getrunken hatten, machten wir uns auf den Weg in unsere Unterkunft, in der wir auf unsere Zimmernachbarn trafen, uns gegenseitig kennen lernen konnten und uns schon bald zum Schlafen fertig machten.

Der nächste Morgen begann früh und wir fuhren sofort in die Schule, in der die schriftliche Prüfung startete, die aus Hören, Lesen und Schreiben bestand. Wir waren alle ziemlich aufgeregt und haben noch kurz vor der Prüfung einige russische Grammatikregeln wiederholt, um



gut für den schriftlichen Teil vorbereitet zu sein. Wir waren alle sehr erleichtert, als die Prüfung vorbei war.

Für diesen Nachmittag waren die Besichtigungen geplant, die wir als Recherche für die Präsentation nutzen sollten, die der zweite Teil der Prüfung war und aus einem Plakat und einer Vorstellung des Themas, das der jeweiligen Niveaugruppe zugeteilt wurde, bestand. Meine Niveaugruppe (A1) durfte an einer Führung durch das Weserstadion, Stadion des FC Werder Bremen, teilnehmen. Die Führung war sehr interessant und hat Spaß gemacht. Wir haben uns viele Notizen gemacht, um so viele Informationen wie möglich für unseren Vortrag herauszubekommen.

Nach der Besichtigung fingen wir sofort mit der Präsentation an: Stundenlanges Übersetzen, Malen, Üben und Üben war angesagt und viele von uns blieben wach bis tief in die Nacht und hatten nur sehr wenig Schlaf.

Der Tag der Präsentation ging sehr schnell vorbei. Mit riesiger Aufregung und erneutem Vorbereiten auf den Vortrag ver-

brachten wir die letzten Minuten vor der Prüfung. Am Ende fiel uns allen ein Stein vom Herzen und wir konnten nun ohne weitere Sorgen Bremen besichtigen, die Bremer Stadtmusikanten ansehen und die restliche Zeit auf dem Weihnachtsmarkt verbringen.

Nun stand nur noch die Abschlussfeier mit der Siegerehrung an, bei der der russische Chor, russische Snacks und viele Gespräche nicht fehlen durften. Langsam klang der Abend aus und wir kehrten zurück in die Unterkunft, in der wir noch Zeit mit den neuen Freunden verbrachten, die wir durch die Olympiade gefunden hatten. Schon bald fielen wir müde ins Bett und bekamen endlich etwas Schlaf.

Nach dem Abschied am nächsten Morgen saßen wir schon wieder im Zug nach Hause. Müde unterhielten wir uns über die letzten Tage und die vielen Erfahrungen, die wir machen konnten. Neue Freunde und neue Russischkenntnisse werden uns noch länger begleiten und uns an diese Russischolympiade in Bremen erinnern.

Natalie Bastians

Austauschprogramme am Goethe: Bericht aus Moskau

Im vergangenen Schuljahr fanden im April wieder 17 Goethe-SchülerInnen in Begleitung von Frau Karey und Frau Ahlrichs ihren Weg nach Moskau zum Schüleraustausch. Der Austausch, der seit 1991 alle zwei Jahre mit derselben Partnerschule im Moskauer Stadtteil Kunzewo stattfindet, ist jedes Mal ein ganz besonders intensives und spannendes Erlebnis. Auch wenn sich die russische Lebenswelt heute viel weniger von der westlichen unterscheidet als früher und den SchülerInnen das Ankommen in den Familien dadurch erleichtert wird, so ist doch die russische Schule mit ihren strengen Regelungen und natürlich die Metropole Moskau eine ganz andere Welt, die es in der Austauschwoche zu erkunden gilt. Dazu gab es dann auch reichlich Gelegenheit: vormittags

durch die regelmäßige Teilnahme an den Unterrichtsstunden und an den Nachmittagen durch viele abwechslungsreiche Exkursionen (z.B. Stadtrundgang, Besichtigung der Christi-Erlöser-Kathedrale, Besuch der Tretjakow-Galerie, Ausflug zur Zarenresidenz Kolomenskoe mit Inszenierung einer Hochzeit nach altrussischer Art und einer Führung durch die Schokoladenfabrik Babaevskij). Am Abend nutzten die SchülerInnen dann ausgiebig die Möglichkeit zum Socializing mit ihren russischen Austauschpartnern, deren Freunden und ihren Familien, so dass am Ende alle hochzufrieden nach Frankfurt zurückreisten, angefüllt mit zahlreichen neuen, aufregenden Eindrücken und teilweise voller Pläne für zukünftige Moskaureisen.
U. Karey



Bericht aus Ingatestone

Ich hatte nur mitgemacht, weil mein Vater mich überredet hatte, fing aber an, alles zu bereuen und machte mir schreckliche Sorgen, als wir dann im Flugzeug saßen. Was, wenn ich mich nicht mit meiner Austauschpartnerin verstehe? Wenn die Schule mich überfordert? So nervös wie in dem

Flugzeug war ich noch nie. Aber dann war es schon so weit: Nach einem kurzen Flug trafen wir unsere Austauschpartner, die uns herzlich begrüßten. Alle waren unglaublich nett und ich hatte mich nach einer Woche schon sehr gut eingelebt. Was mir in den zwei Monaten an den Eng-



ländern auffiel war, dass sie sehr offen sind und einen Sinn für Humor haben. Letzteres wurde in einem Kartenspiel namens „Cards Against Humanity“ getestet, das wir zusammen mit der ganzen Familie am Esstisch spielten. Die Aussagen, die dort gemacht wurden, waren so lustig, dass wir noch die nächsten Tage darüber lachten. Bei diesem Austausch mitzuma-

chen war eine der besten Entscheidungen, die ich je getroffen habe, und es ist eine einmalige Chance, die nur positive Resultate erbringt. Es war sehr interessant, die Unterschiede in Kultur und Alltag zu sehen, und ich konnte Kontakte knüpfen mit Menschen, die ich davor nicht so gut kannte.

Mina Boehning

Bericht aus Lyon

Der Austausch zwischen dem Goethe-Gymnasium in Frankfurt und dem Collège Jean de Tournes in Fontaines-sur-Saône war ein überaus gelungenes Projekt: Interkulturelle Begegnung und kommunikativer Austausch fanden auf vielen verschiedenen Ebenen statt, die Schülerinnen und Schüler in Frankreich wie in Deutschland schlossen tiefergehende Freundschaften und regten sich gegenseitig zu weiteren Projekten an. Schon der Besuch der Franzosen in Frankfurt begann am 01.03.2018 mit einer Begegnung der kulturellen Unterschiede, die sogleich für eine Lockerung der Atmosphäre und zu einem näheren Verständnis nicht nur des Fremden,

sondern auch der eigenen Gewohnheiten führten: Die französischen Schülerinnen und Schüler stiegen am Frankfurter Bahnhof aus dem Zug und wussten nicht, wie sie sich begrüßen sollten – La Bise? Umarmung? Handschlag? Die Jugendlichen lösten diese kleine interkulturelle Krise, indem sie sich einfach aller Praktiken bedienten und sich damit schon auf dem Schritt in eine eigene kleine Mikrokultur befanden, die sie in der Folge ausbauen sollten. Bei einem kleinen nachfolgenden Kennenlernspiel brach schließlich endgültig das Eis und man plauderte bereits angeregt, wenn auch mit Händen und Füßen. Am folgenden Unterrichtstag ver-

schaften sich die französischen Schülerinnen und Schüler einen Überblick über das deutsche Schulsystem – eine Grundlage für spätere Diskussionen während des Rückbesuchs im Sommer, als die Deutschen mit der französischen Schule und ihrem System konfrontiert waren und sich über Ähnlichkeiten und Unterschiede austauschten. Schon am nächsten Tag folgte ein erster Höhepunkt des Aufenthalts: der Besuch der Franzosen im Goethe-Haus in französischer Sprache und die anschließende Führung durch das historische Museum blieben allen in lebhafter Erinnerung und sorgten auch nach dem Besuch in Deutschland für angeregte Gespräche in Frankreich. Besonders beeindruckend fanden die Schüler die ‚Schneekugel‘ und die daran angeschlossene Animation, die lebendig das Leben in Frankfurt themengebunden und durch die Jahrhunderte hinweg darstellt. Das Wochenende verbrachten die Lyoner in ihren Gastfamilien – und erzählten am Montag begeistert von gemeinsamen Aktivitäten. Die Woche begann mit dem gemeinsamen Empfang im Römer, bei dem eine

Vertreterin des Stadtparlaments sehr freundliche und warmherzige Worte fand, um die französischen Gäste willkommen zu heißen. Die Jugendlichen zeigten sich einheitlich beeindruckt vom geschichtsträchtigen Kaisersaal. Der Höhepunkt am Dienstag war sicherlich der Besuch der Commerzbankarena, der in einem gemeinsamen Mittagessen endete und in einer Jagd auf Autogramme des späteren Finalsiegers Eintracht Frankfurt kulminierte. Der Besuch mündete in eine ausgeprägte Erinnerungsarbeit im Rahmen der Erstellung von Carnets de Voyage, die zeigten, wie groß der Wissenszuwachs auf sprachlicher und interkultureller Ebene war – eine Bereicherung, die weit über die Unterrichtsinhalte hinausgeht und sich in einigen Fällen sicherlich prägend auf Leben und Vorlieben auswirken wird.

Bei unserem Gegenbesuch in Fontaines zeigten sich Schülerinnen und Schüler zunächst erstaunt über die Strenge des französischen Systems im Besonderen über die als relativ stark empfundene Überwachung und die engmaschige Betreuung



– und wurden sich darüber, gemäß dem Alteritätsprinzip, ihrer eigenen Lebensgrundlagen bewusst.

Bereits nach den ersten Stunden fühlten sie sich aber bei ihren Gastfamilien gut aufgehoben. Sie bestätigten sich gegenseitig und einvernehmlich, wie gut sie die fremde Sprache verstehen und kommunizieren könnten und gewannen stark an Selbstvertrauen hinsichtlich ihrer kommunikativen Kompetenzen. Nach dem in den Gastfamilien verlebten Wochenende trafen sich alle Teilnehmer des Austauschs wohlgelaunt und glücklich in der Schule wieder, einige Schülerinnen und Schüler hatten ihre erste ‚Boum‘ erlebt und berichteten stolz.

Die Stadtführung durch Fourvières beeindruckte die deutschen Schülerinnen und Schüler, ausgehend von der Basilika über die Traboules und das Vieux Lyon wurden sie sich dabei bewusst, welch lange Geschichte die Stadt Lyon aufweist. Ein Ganztagesausflug nach Pérouges und das Centre d’activités Miribel begeisterte

Franzosen und Deutsche gleichermaßen. Bei schönstem Wetter traf sich die Großgruppe zu einem Abschlussabend, bei dem auch die Gruppe der begleitenden Lehrer den Abschied und einen gelungenen Austausch 2018 feierten. Neue Pläne für eine neue Austauschrunde 2019 wurden bereits geschmiedet.

Die Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums kamen sehr glücklich nach Frankfurt zurück: Sie hatten nicht nur neue Freunde gefunden und Tolles erlebt, sondern vor allem ihren interkulturellen Horizont erweitert, ihre Sprachkompetenz und sich selbst in einem fremden Land erprobt, Vertrauen in ihre kommunikativen Fähigkeiten gewonnen und verstanden, was es heißt, ‚für das Leben zu lernen‘ – eine Erkenntnis, die sich nicht im Unterricht erzielen lässt.

Vielen Dank an die Stadt Frankfurt, die dieses Lernen am wahren Leben mit ihren Zuschüssen so großzügig ermöglicht!

Elke Heidi-Charmillon

Bericht aus Japan

Vom 16. September bis zum 7. Oktober 2018 dauerte die diesjährige Japanaustauschfahrt nach Tokyo. Zwölf Schülerinnen und Schüler besuchten unsere Partnerschule Tamagawagakuen; mit von der Partie waren Herr Dr. Kreutzer und Frau Möbius. Im Rahmen des umfangreichen Programms konnten wir auch an einer Teezeremonie im schuleigenen Teehaus teilnehmen. Die deutsche Bezeichnung Teezeremonie ist eigentlich etwas irreführend, denn es geht nicht darum, dass dem Tee in irgendeiner Weise gehuldigt würde oder dass um der Form willen ein möglichst striktes Ritual erdacht wurde. Man

könnte das Geschehen auch Teezusammenkunft nennen. Dabei geht es einerseits darum, dass der Gastgeber seinen Gästen durch die Bewirtung mit Tee ein ästhetisch möglichst perfektes Erlebnis bieten möchte, wozu auch perfekte Höflichkeit und Manieren zählen (daher rührt die zeremoniell anmutende Komponente). Andererseits dient das Ganze aber eigentlich dazu, diese Zeit des Zusammenseins möglichst bewusst und kontemplativ wahrzunehmen, also um das bewusste Erleben des Hier und Jetzt. Rebecca Sassin hat die Teezusammenkunft in folgendem Text beschrieben. (Kt)

Die Teezeremonie ist ein traditionelles Zusammenkommen, bei dem der japanische Matcha aufgegossen wird und es um das Genießen der gemeinsamen Zeit geht. In einem japanischen Garten, der sich über einen Hügel erstreckt, finden wir das Teehaus der Tamagawa-Schule. Wir ziehen unsere Schuhe aus, stellen unsere Taschen ab, gehen durch traditionelle japanische Zimmer und stehen schließlich auf Tatami, japanischen Reisstrohmatten. In dem Zeremonieraum befinden sich keine Möbel, sondern nur ein Kessel, in

die Teetasse richtig hält, nämlich auf dem rechten Handteller, während die linke Hand stützt.

Zuerst begrüßt der Gastgeber mit einer Verbeugung und Begrüßungsformeln seine Gäste. Dann wird eine kleine Süßigkeit gebracht, die zur derzeitigen Jahreszeit passt. Wir dürfen daher ein Gebäck mit Maronenkern probieren. Eine Süßigkeit wird deswegen gereicht, weil der Matcha bitter ist und die Süße gut mit ihm harmoniert. Der erste Gast muss sich beim Servieren der Süßigkeit gleichzeitig mit dem



welchem das Wasser erhitzt wird, und ein kleines Gestell mit dem Matchapulver und einem Wassergefäß. Rechts davon befindet sich eine Schmucknische in der Wand mit einem kleinen schlichten Blumengesteck und einer Schriftrolle, die an der Wand hängt.

Zunächst wird uns die Teezeremonie in ihren Abläufen gezeigt, zum Beispiel, wie man sich richtig hinsetzt oder verbeugt. Wir erfahren, dass von rechts nach links serviert wird, weshalb rechts meist diejenigen Gäste sitzen, die die meiste Erfahrung mit der Teezeremonie haben. Man entschuldigt sich beim linken Nachbarn dafür, dass man vor ihm die Süßigkeit bzw. den Tee erhält. Wir lernen, wie man

Gastgeber als Dankeschön verbeugen. Dann entschuldigt man sich mit „Osakini“ bei seinem linken Nachbarn, der dann mit „Dōzo“, also „Nur zu“, antwortet. Man hebt den Teller mit der Speise hoch und verbeugt sich gleichzeitig, als ob man die Speise höher stellt als sich selbst, nimmt sich eine Serviette und legt die Stäbchen erst in seine linke Hand, um sie dann mit der rechten Hand richtig von unten greifen zu können. Auf die Serviette, die als Teller dient, legt man dann die Süßigkeit und wischt mit einer Ecke die dafür benutzten Stäbchen ab. Dann wird der Teller mit dem Stapel Servietten an den linken Nachbarn weitergegeben. Es geht der Reihe nach, bis alle fertig sind.

Entwicklungen im Fachbereich II Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld

Die Fachschaften des Fachbereichs II sehen ihre wesentliche Aufgabe darin, den Schülerinnen und Schülern im Rahmen ihrer Persönlichkeitsentwicklung die reflektierte Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen zu ermöglichen. Während die Fragen „Woher komme ich?“ und „Wer bin ich?“ von den Fächern Geschichte bzw. Ethik/Religion behandelt werden, beschäftigen sich die Fächer Politik und Wirtschaft und Erdkunde vorwiegend mit der Frage „Was mache ich (innerhalb einer Gesellschaft)?“, sind also auf Aktualität, gesellschaftliche Zusammenhänge und deren Grundlagen bezogen.

In enger Verzahnung mit den zentralen Leitbildern unseres Schulprogramms tragen die Fächer des Aufgabenfeldes II

Fragestellungen intensiver nachzugehen und den Schülerinnen und Schülern den Zusammenhang und die Relevanz der unterschiedlichen Ansätze in den einzelnen Fächern besser zu vermitteln. Dabei geht es keineswegs nur um die Vermittlung von Faktenwissen, sondern auch um die kontinuierliche Entwicklung von Kernkompetenzen für das weitere Leben. Hierfür sind u.a. kritisches Denken und Abstraktionsvermögen gefordert, das die Lernenden mit zunehmendem Alter erst entwickeln.

Vor allem in der Jahrgangsstufe 10, die ab dem vergangenen Schuljahr wieder vertreten ist, können die durch die Rückkehr zu G9 gewonnenen Freiräume zur Schärfung der Wahrnehmungskompe-

Stundentafel der Fächer des Fachbereichs II in der Sekundarstufe I:

	Jgst. 5	Jgst.6	Jgst. 7	Jgst. 8	Jgst. 9	Jgst. 10	Summe
Erdkunde	2	2	1	0	1	0	6
Religion/Ethik	2	2	2	2	2	2	12
PoWi	0	1	0	2	2	2	7
Geschichte	0	0	2	2	2	2	8

**Die Fächer werden epochal, d.h. jeweils ein Schulhalbjahr 2stündig unterrichtet. In der 7. Klasse betrifft dies Erdkunde und PoWi und in der 9. Klasse Erdkunde und Physik.*

dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler mündige, informierte und politisch handlungsfähige Bürgerinnen und Bürger werden, die eine demokratische Gesellschaft im Sinne von Vergangenheitsdeutung, Gegenwartsverständnis und Zukunftsperspektiven gestalten können.

Die Rückkehr zu G9 und die damit verbundene Verlängerung der Mittelstufe um ein Jahr bietet die Möglichkeit, diesen

tenz durch gesellschaftswissenschaftlich orientierte Projektstage mit Stadtrundgängen und der gezielten Nutzung außerschulischer Angebote in Frankfurt (Museen, Lesungen, Zeitzeugengespräche, Stadtarchiv) genutzt werden.

Nach der Rückkehr zu G9 gilt es derzeit, die entwickelte Planung für die Jahrgangsstufe 10, in der uns die inhaltliche Verzahnung der einzelnen Fächer und die

Vorbereitung auf die Oberstufe wichtige Anliegen waren, mit unserem „neuen“ Jahrgang 10 im laufenden Schuljahr zu erproben.

Bei der konkreten Ausgestaltung in den einzelnen Jahrgangsstufen und Fächern finden auch Medienmodule (u.a. Einführung in den Umgang mit Statistiken und Diagrammen, Webquest, Sicherheit im Netz) Berücksichtigung, die fester Bestandteil unseres Schulprofils sind.

Aktivitäten und Projekte:

Unsere zehnten Klassen absolvieren Ende Januar/Anfang Februar ein 3-wöchiges Betriebspraktikum, um Einblicke in die Arbeitswelt zu gewinnen und Berufsperspektiven aufgezeigt zu bekommen. Im Rahmen des Schüleraustauschpro-

Austauschpartnerinnen und Partner kommen dann im Februar/März zu ihrem Praktikum nach Frankfurt. Unsere letztjährige Gruppe konnte so u.a. in Grundschulen, Kindergärten, in einer Anwaltsfirma, in einer Schule für Schauspiel und Musik und in einer Kunstschule wichtige Erfahrungen sammeln.

Zum Schuljahresende findet für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 eine **Studienfahrt nach Berlin** statt. Außer dem Besuch politischer Institutionen, Ausstellungen und Gedenkstätten v.a. zur DDR-Geschichte stehen dabei auch alternative Stadtführungen und kulturelle Veranstaltungen auf dem Programm. Das Programm eines Kurses beinhaltete so u. a. Gespräche mit **Katja Kipping MdB** (Parteivorsitzende „Die Lin-



gramms mit unserer Partnerschule in der Nähe von London, der Anglo-European School in Ingatestone, Essex, besteht die Möglichkeit, dieses Praktikum auch in England durchzuführen. Die jeweiligen

ke“) und **Maja Smoltczyk**, Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit, sowie Besuche der Gedenkstätte „Mauermuseum Bernauer Straße“ und der Eastside-Gallery in Berlin-Friedrichshain,



einer Open-Air-Galerie am längsten noch erhaltenen Teilstück der Berliner Mauer. Im kommenden Schuljahr wird diese Fahrt aus Anlass unseres bevorstehenden 500jährigen Schuljubiläums ausnahmsweise nach Weimar führen, um dort dem Wirken Goethes nachzuspüren.

Im Dezember 2017 drehten Lernende des PoWi-Vorleistungskurses in der E-Phase in Zusammenarbeit mit dem Galluszentrum drei Filme über das KZ Katzbach, das in den Adlerwerken in der Nähe der Galluswarte untergebracht war. Die Filme wurden im Sommer 2018 auf der framediale, einem Medienfestival der University of

Applied Sciences Frankfurt mit dem ersten Preis in der Kategorie „Schülerinnen und Schüler“ ausgezeichnet.

Unsere zehnten Klassen nahmen an der Juniorwahl zu den Hessischen Landtagswahlen im Oktober 2018 teil.

Der gewissenhaften Vorbereitung einer Gesprächsrunde und Diskussion in unserer Aula mit der Richterin am Bundesverfassungsgericht, Frau Prof. Dr. Britz, durch einen PoWi-Grundkurs in der Q1 unter Leitung von Herrn Tufan ist es zu verdanken, dass im November 2018 eine äußerst interessante Veranstaltung für unsere Q-Phase zum Thema „Freiheit und Grenzen – Wo



stehen wir heute?“ stattfinden konnte. Auch in den unteren Jahrgangsstufen verdient eine ganze Reihe von Aktivitäten erwähnt zu werden. Im Rahmen der Beschäftigung mit dem Thema „Grundgesetz“ folgte **Frau Wiesmann (Bundes-**

die Bundeskanzlerin adressierte. Auch wenn die Kanzlerin nicht persönlich antwortete, war die Freude über eine Antwort verständlicherweise groß. 28 Schülerinnen und Schüler gingen den Fragen nach, woher sie kommen



tagsmitglied für die CDU) einer Einladung der 6a und stellte sich im Sommer den Fragen der Schülerinnen und Schüler und veröffentlichte deren gesammelte Anmerkungen zum Grundgesetz sogar auf ihrer Facebook Seite. Dieselbe Klasse hatte bereits zuvor ihr politisches Interesse unter Beweis gestellt, indem sie einen Fragenkatalog zu politischen Themen an

und wer sie sind, und stellten ihre in Kooperation mit dem Gallus-Zentrum und dem JMD (Jugendmigrationsdienst) des IBs (Internationaler Bund) entstandenen Fotos in einer **Ausstellung zum Thema „Herkunft“** der Schulgemeinde vor. Die entstandenen Fotoarbeiten ermöglichten vielfältige Einblicke und boten Anlass für interessante Diskussionen.



Die Fachschaft Geschichte versucht immer wieder durch Zeitzeugengespräche die Vergangenheit begreifbar zu machen. Über solche Interviews ragt Vergangenheit ins Leben der Schüler hinein; die Bedeutung historischer Erfahrungen für die Gegenwart wird nachvollziehbar, die Orientierungsleistung von Geschichte ist konkret wahrzunehmen. Im laufenden Schuljahr werden darüber hinaus alle Klassen in der Jahrgangsstufe 10 das Stadtarchiv als außerschulischen Lernort kennenlernen und erfahren, welche Möglichkeiten das Institut für Stadtgeschichte Schülerinnen und Schülern im Klassenverband zum forschenden Lernen bietet. Wir hoffen dabei vielleicht auch auf interessante Quellen zu stoßen, über deren Auswertung wir im Blog zu unserem Jubiläum berichten können.

Neben der bestehenden Kooperation mit der Goethe-Universität und der Partnerschaft mit der F.A.Z. nehmen unsere Schülerinnen und Schüler regelmäßig an nationalen und teilweise sogar internationalen Wettbewerben und Veranstaltungen teil.

So nehmen immer wieder Lernende aus der Oberstufe am European Youth Parliament Germany (EYP) - Europäisches Jugendparlament teil, für das sie sich in Eigeninitiative vorbereiten. Bewertungskriterien wie Überzeugungskraft, Stärke der Argumentation, Kooperation in der Gruppe, Ideenreichtum bei der Formulierung der Vorschläge, Spontaneität und sprachliche Kompetenz machen jede Regionale Auswahlsitzung zu einem anspruchsvollen Wettbewerb.

Ab Februar 2019 wird es wieder einen Debattier-Club am Goethe-Gymnasium geben, der in die Regeln des Debattierens einführen und die Freude am gepflegten

Diskurs (auf Deutsch und Englisch) vermitteln möchte. Gute Debatten sind eine wesentliche Voraussetzung gelebter Demokratie und eines gelingenden Zusammenlebens in unserer vielfältigen Gesellschaft.

Gleich mehrere Teams unserer Schule beteiligen sich im laufenden Schuljahr - wie bereits in früheren Jahren - bei dem vom American Business Club Frankfurt ausgeschriebenem Wettbewerb „Entrepreneurs of Tomorrow- EOT“, bei dem es gilt, mit einer Geschäftsidee zu überzeugen und einen detaillierten Geschäftsplan für die geplante Unternehmung zu erarbeiten.

Elisabeth Dröser-Dittmann
(Leitung FB II)

Boys´ Day 2018

Um typische Frauenberufe kennenzulernen, in diesem Fall Altenpflegerin oder Köchin, besuchten wir Jungen aus der Klasse 5c am 26.04.18 zusammen mit Frau Atz und Frau Schuppe im Rahmen des „Boys´ day“ das Alten- und Pflegeheim Aja Textor-Goethe in Dornbusch. Als erstes führte die Leiterin uns im Heim herum und zeigte uns ein gewöhnliches Zimmer, die Kapelle, den Speisesaal, die Bücherei und den Veranstaltungsraum, wo das Papageno-Theater regelmäßig für die Bewohner des Heims spielt. Dann wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt, die eine Gruppe ging ins Gartenhaus, die andere blieb im Haupthaus. Dort angekommen, verteilten wir uns in Zweierteams auf verschiedene Gemein-

schaftsräume, in denen wir auf unterschiedlichste Art helfen durften, z. B. beim Kochen, beim Spielen oder beim Rollstuhleschieben. Manche von uns sangen auch mit den Senioren ein paar Lieder. Zum Abschluss trafen wir uns alle wieder im Haupthaus und besprachen den Vormittag. Die Leiterin stellte uns Fragen zu unseren Eindrücken. Einige von uns fanden manche Erlebnisse etwas bedrückend, aber im Großen und Ganzen waren die neuen Erfahrungen interessant und die meisten entdeckten auch schöne Seiten an den Berufen im Altenheim. Schön war am Ende, dass alle von den heutigen jungen Küchenhilfen einen leckeren Obstsalat mit Sahne bekamen. Anton Barenhoff 5c



Projekt „alles vernetzt“

Im April 2018 ging die jetzige 8a zusammen mit Studierenden der Frankfurt University of Applied Sciences (Fachbereich: Soziale Arbeit) der Frage nach, was Freundschaft und Beziehung in Zeiten der medialen Vernetzung bedeuten.

Gemeinsam mit den Projektleitern wurde in der Jugend-Kultur-Kirche sanktpeter in verschiedenen Workshops mit Hilfe verschiedener Medien wie Video, Fotografie, Sound, Theater eine Woche lang gearbeitet. Unsere Fragen hießen:

- Was bedeutet digitale Freundschaft ?
- Das Leben in digitaler und reeller Welt
- Privatsphäre im Netz
- Grenzen der medialen Vernetzung
- bewusste und unbewusste Abhängigkeit der digitalen Welt

Entstanden sind Musikstücke, Theaterstücke, Fotos zum Thema Freundschaft, eine Collage zu Instagram, Tanz, kleine Videofilme und eine Performance mit virtueller Realität. Entstanden sind auch neue Erfahrungen und wir lernten uns, unsere Lehrerin Frau Ahlrichs und unseren Umgang mit digitalen Medien von einer anderen Seite kennen.

Wir haben gelernt, dass neue Medien zu unserem Leben dazugehören, uns inspirieren, fesseln, aber auch entfesseln können. Das haben uns die Theaterleute eindrücklich gezeigt mit dem Stück über das frustrierte Mädchen, das seinen Frust im Internet an anderen auslässt, indem es andere fertig macht und keine Konsequenzen spüren muss, weil es anonym ist.
Thekla Ahlrichs

<https://allesvernetzt.home.blog/>



Läuft 2018



Ein fester Kooperationspartner des Goethe-Gymnasiums ist das Gallus Zentrum e.V. aus Frankfurt. Seit vielen Jahren entstehen in Zusammenarbeit mit den Medienpädagogen und -pädagoginnen der Einrichtung Film- und Fotoprojekte, die oft auf dem hessischen Filmfest **visionale** laufen.

Auf der **visionale 2018** wurden drei Filme unserer Schülerinnen und Schüler gezeigt, die versuchen, die Erinnerung an die Zeit des Nationalsozialismus aufrecht zu erinnern und hier konkret die Zeit des Konzentrationslagers Katzbach, das 1944 im Gallus auf dem Gelände der Adlerwerke in Betrieb genommen worden war. Von den 1600 Zwangsarbeitern haben nur wenige überlebt; ihre Erlebnisse sind in dem Buch „Die letzten Zeugen des KZ Katzbach“ festgehalten.

Diese Zeitzeugeninterviews verfilmten die Schülerinnen und Schüler, die selbst zum Teil im Gallus leben und dort noch weitere Spuren suchten. Sie erstellten drei mehrminütige Filme, die einen wichtigen Beitrag zur Aufarbeitung dieses Teils der Frankfurter Geschichte leisten.

Als besonderen Lohn erhielten die Filmmacher und -macherinnen einen Preis auf der diesjährigen **Framediale** in der Kategorie: Best-Practice- oder Zukunftsprojekte mit digitalen Medien von Schülerinnen und Schülern.

Wir gratulieren zu dieser gelungenen Arbeit!

Thekla Ahlrichs, Thomas Jasny

<https://framediale.de/wettbewerb2/preistraegerinnen>



Entwicklungen im Fachbereich III

Mathematisch-naturwissenschaftliches Aufgabenfeld

Im Fachbereich III werden die Fächer **Mathematik, Biologie, Chemie, Physik** und **Informatik** zusammengefasst. In der Sekundarstufe I (Jahrgangsstufen 5-10) werden diese Fächer am Goethe-Gymnasium mit der am Ende dieses Textes angegebenen Stundentafel unterrichtet. Im Rahmen des Übergangsprozesses von G8 nach G9 wurden die einzelnen Fachcurricula seit dem Schuljahr 2013/14 neugestaltet. Dem Fachbereich III war es dabei besonders wichtig, dass neben den fachlichen Kompetenzen auch die überfachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler stärker gefördert und die einzelnen Fächer

und Sprachkompetenz wird auch in den Fächern des dritten Aufgabenfelds zunehmend wichtiger. In den Jahrgängen 5-8 erhalten die Schüler und Schülerinnen im Rahmen des Fachunterrichts auch eine Einführung in die Themen **Tabellenkalkulation, Textverarbeitung und Präsentationstechniken.**

Aktivitäten und Projekte:

Der Fachbereich pflegt eine intensive **Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität Frankfurt.** Jahr für Jahr können so außerschulische Projekte gemeinsam realisiert werden, was eine große Berei-

Stundentafel der Fächer des Fachbereichs III in der Mittelstufe:

	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Mathematik	4	4	4	4	4	4
Biologie	2	2		2		2
Chemie				2	2	2
Physik			2	2	1	2
Informatik	Kann in Klasse 9/10 zweistündig als Wahlunterricht belegt werden					

des Fachbereichs besser miteinander verzahnt werden. Hierzu wurde ein **fächerübergreifendes Methodencurriculum** erarbeitet, welches gewährleistet, dass in allen Fächern des Fachbereichs gesichert auf in einem Fach erlernte Methoden zurückgegriffen werden kann.

Der Fachbereich III hat sich in den beiden letzten Schuljahren auch verstärkt des Themas **sprachsensibler Fachunterricht** angenommen. Die Förderung der **Lese-**

cherung des Fachunterrichts darstellt. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit können Räumlichkeiten und Programme der Goethe-Universität unterrichtsbegleitend genutzt werden. In der Oberstufe können Kurse z.B. auch an der Ringvorlesung des Vereins der **Freunde und Förderer der Mathematik** teilnehmen.

Die Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums nehmen regelmäßig und mit beachtlichen Erfolgen an außer-



Siegerinnen und Sieger des Känguru -Wettbewerbs 2018

schulischen Wettbewerben teil (z.B. Physik- und Biologieolympiade, Chemie macht mit, Känguru der Mathematik).

Für das zentrale Fach Mathematik bietet die Schule **Förderunterricht und Sprechstunden** an, um bei Schwierigkeiten schnell und gezielt weiterhelfen zu können. Im neunten und zehnten Schuljahr können interessierte Schülerinnen und Schüler **Mathematik** auch als **Wahlfach** belegen.

In der Oberstufe haben **Leistungskurse** in den Fächern Mathematik, Biologie, Chemie und Physik eine lange Tradition, sie werden durchgängig angeboten und von den Schülerinnen und Schülern gerne gewählt.

Seit mehreren Jahren kooperiert das Goethe-Gymnasium im Rahmen seines

Ganztageskonzepts mit dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Mitmachmuseum **Experimenta**. Die Kooperation wird aus Mitteln des Budgets für den Ganzttag finanziert. Daher können die Schülerinnen und Schüler die Lernstationen und Räumlichkeiten der Experimenta kostenfrei nutzen. Dieses Angebot stellt im täglichen „Geschäft“ eine große Bereicherung des Unterrichts in den naturwissenschaftlichen Fächern dar. Es wird aber auch im Rahmen von Projektwochen, Wandertagen oder Veranstaltungen mit Austauschgruppen gerne und häufig genutzt. Durch die räumliche Nähe ist ein unterrichtlicher Besuch im Rahmen einer Doppelstunde gut umzusetzen.

Claus Wirth (kommissarischer Leiter des Fachbereichs III)

Erfolg beim Mathematikwettbewerb

Nach erfolgreicher erster und zweiter Runde beim 50. Mathematik-Wettbewerb des Landes Hessen qualifizierte sich Feiyang (8e) durch sein sehr gutes Abschneiden auch für die dritte Runde. Diese wurde am 8. Mai 2018 in Wiesbaden ausgetragen. Eine wirkliche beeindruckende Leistung, wenn man bedenkt, dass in ganz Hessen gerade einmal ca. 170 Schülerinnen und Schüler von insgesamt 50000 Teilnehmern die dritte Runde erreichen. Die feierliche Urkundenverleihung fand mit Vertretern des Kultusministeriums, von Hessenmetall und der Presse statt. Herzlichen Glückwunsch zu dieser besonderen Leistung!



„Erlebe IT“ - Projekt mit der Schirmherrin Nicola Beer



Nicola Beer, die Generalsekretärin der FDP, war im September 2018 zu Besuch im Goethe, um als Schirmherrin des Bitkom-Projekts „erlebe IT“ die Teilnehmer am Projekt „Einstieg in Python“ zu besuchen. Zuvor unterhielt sie sich mit der stellv. Schulleiterin Frau Dr. Utech und Frau Ahlrichs, Lehrerin für das Wahlfach Informatik, über eine sinn-

volle Nutzung von Smartphones und den Mangel an Informatiklehrkräften. Anschließend ließ sich Frau Beer zeigen, was die Schülerinnen und Schüler des Informatikkurses mit der Programmiersprache Python im Rahmen des Projekts erstellt hatten. Wichtiger aber waren die Fragen rund um die Digitalisierung: Wieso arbeitet die Politik in diesem Bereich so langsam? Wie können Lehrer „fit“ gemacht werden für neuen digitalen Unterricht? Und was können wir tun, um mehr Aufmerksamkeit auf dieses Thema zu lenken? Frau Beer wirkte ehrlich engagiert und wie die Schüler und Lehrer verdrossen von den langsamen Verfahren. Es hat sich gezeigt, wie dringlich der Wunsch der Schülerschaft und auch der Lehrerschaft des Goethe-Gymnasiums ist, Teil der neuen digitalen Welt zu werden, und vielleicht hat der Besuch von Frau Beer einen Teil dazu beigetragen.

Entwicklungen im Fachbereich Sport Sport am Goethe - Goethe bewegt uns

Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,

im Fachbereich Sport hat sich im vergangenen Jahr einiges getan, worüber Sie nachfolgend einen Überblick erhalten:

Projektwoche

In der vergangenen Projektwoche konnten wir neben den klassischen Kursen Fußball, Schwimmen, Badminton und Rudern neu Trampolinspringen, Fechten, Hockey, Tennis und Karate anbieten. Uns hat besonders gefreut, dass wir für die Projekte **hochkarätige Trainer und Ausbilder** gewinnen konnten, wie die Mannschaftsweltmeisterin von 2014 Sophie Wachter (Karate). Mit Michael Vid stand uns ein Ausbilder des Deutschen Turnerbundes zu Verfügung, der gemeinsam mit unseren Sportlehrerinnen Frau Blum und Frau Floreth eine attraktive Trampolineinheit mit unseren Unterstufenschülerinnen und -schülern angeboten hat. Eine besondere Erfahrung für unsere Schüler war dabei das Absolvieren eines Vorwärtssaltos.

Frankfurt Marathon

Ebenfalls positiv verlief unsere Teilnahme am Frankfurt Marathon. Unter der Organisation von Herrn Friedrich nahmen insgesamt 68 Schülerinnen und Schüler an der Veranstaltung teil. Die Laufleistung auf der 4,2 km langen Strecke konnte sich sehen lassen: Wir gratulieren unseren Sportlerinnen und Sportlern zum **11. Platz** von 152 teilnehmenden Schulen. Alle Schülerinnen und Schüler kamen gesund und glücklich ans Ziel. Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmerinnen und

Teilnehmern. Ein besonderer Dank gilt den Eltern und Geschwistern, die unser Lehrerteam am Veranstaltungstag tatkräftig unterstützten. Trotz des enormen organisatorischen Aufwands versuchen wir die Veranstaltung künftig als festes Event am Goethe zu etablieren.

Außensportanlage

Es ist uns gelungen, mit der Sportanlage Rebstock eine Außensportanlage für unsere Schule nutzen zu können. Damit müssen wir die leichtathletischen Disziplinen nicht mehr in unserer Turnhalle oder auf dem Schulhof ausführen. Die Anlage bietet für zahlreiche Sportspiele hervorragende Bedingungen und wir freuen uns sehr, die Anlage im Frühjahr/Sommer nutzen zu können.

Tanz in den Mai 2019

Goethe tanzt – auch in diesem Schuljahr findet wieder der **Tanz in den Mai am 30.04.2019** statt. Der Tanz in den Mai ist eine gemeinsame Veranstaltung des Goethe-Gymnasiums und des Lions Club Frankfurt-Goethestadt. Im **Rahmenprogramm** darf ich Ihnen bereits vorab vielversprechende Tanzeinlagen ankündigen. Als besonderes **Highlight** des Abends wird der **Sportkurs der jetzigen Q2** einen unvergesslichen **Auftritt mit Lichteffekten** zeigen. Auch die Sportlehrer haben sich etwas für Sie überlegt. Lassen Sie sich überraschen und tanzen Sie zu den Klängen der Band „**Hollywood Connection Band**“. Über Ihr Kommen freuen wir uns sehr. Die Spenden der Veranstaltung gehen in diesem Jahr an die Fachschaft Sport und werden für die Anschaffung

und Verbesserung der Ausstattung für den Unterricht Ihrer Kinder verwendet.

Schwimmprojekt für die Unterstufe

In diesem Jahr startet die Testphase für unser neues Schwimmprojekt mit der Unterstufe. Es soll die zweite Landheimwoche der fünften Jahrgangsstufe als **Schwimmwoche** genutzt werden. An vier Tagen werden die Schülerinnen und Schüler vom Landheim in das Schwimmbad gefahren, um dort gemäß ihrer Vorerfahrung als Anfänger oder Fortgeschrittene Schwimmunterricht zu erhalten. Neben dem Erlernen verschiedener Schwimmtechniken soll die bestehende Technik verbessert werden. Zusätzlich erlernen die Schülerinnen und Schüler **Inhalte der Selbst- und Fremddrettung**. In einer Theorieeinheit werden die Gefahren an Gewässern erörtert. Wir freuen uns, ein solches Angebot für dieses (überlebens-)wichtige Thema schaffen zu können.

Ein kurzer Ausblick in das Jahr 2020

Im Jahr 2020 feiert unsere Schule **500-jähriges Jubiläum**. Auch die Sportfachschaft möchte sich für dieses einmalige Ereignis engagieren und übernimmt die **Organisation eines Spendenmarathons**. Hierbei sind wir neben der Unterstützung durch unsere Schülerinnen und Schüler auch auf die der Eltern, Großeltern und Familien beim Aufbau, Abbau, bei Streckenposten, beim Verkauf von Essen und Getränken oder durch Geldspenden angewiesen. Wenn Sie die Möglichkeit dazu haben, würde ich mich über eine kurze Mail an kr@gg-ffm.de sehr freuen. Vielen Dank schon auf diesem Wege.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns auch weiterhin **tatkünftig unterstützen**. Ich freue mich bereits sehr, Sie auf einer unserer zukünftigen Veranstaltungen begrüßen und kennenlernen dürfen.
R. Kübler (Leiter Schulsport)



Bronze bei „Jugend trainiert für Olympia“



Zweieinhalb Monate haben einige Schüler an dem Ruderprojekt des Schulruderverzentrums Frankfurt teilgenommen und bis zu zweimal die Woche trainiert. Trotz der kurzen Vorbereitung haben es ein Mädchen-Vierer und ein Jungen-Vierer mit jeweils einer Steuerfrau geschafft, an dem Landesentscheid „Jugend trainiert für Olympia“ in Hanau für das Goethe-Gymnasium teilzunehmen. Der Mädchen-Vierer schied leider nach dem Vorlauf aus,

der Jungen-Vierer konnte sich aber für den Zwischenlauf qualifizieren. Trotz starken Regens während des Zwischenlaufes konnten die Jungs mit ihrer Steuerfrau nach einer packenden Aufholjagd auf den zweiten Platz fahren und sich für das Finale qualifizieren. Im Finale lag unser Boot dann zunächst wieder stark zurück, aber die Jungs haben sich noch auf den 3. Rang gekämpft und bei ihrer ersten Regatta gleich Bronze geholt. Congratulations!

Hausaufgabenbetreuung: wichtiger Baustein des Ganztags



Ich studiere zur Zeit Mathematik und Philosophie/Ethik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Um während des Studiums bereits erste Berufserfahrung sammeln zu können, arbeite ich nebenbei als Vertretungslehrerin am Goethe-Gymnasium, wo ich 2012 auch mein Abitur absolvierte. Neben meiner Tätigkeit als Ver-

tretungslehrerin habe ich die Leitung der Hausaufgabenbetreuung übernommen. Die Betreuung ist ein Angebot für Schülerinnen und Schüler der 5.-7. Klasse und findet täglich in der 8./9. Stunde statt. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung ihrer Hausaufgaben zu unterstützen. Hierbei stehen uns auch Lerncoaches zur Seite, die sich aus Schülerinnen und Schülern höherer Klassenstufen zusammensetzen. Mein Interesse liegt vor allem darin, dass im Kurs eine ruhige und angenehme Arbeitsatmosphäre herrscht, sodass die Schülerinnen und Schüler in Ruhe ihre Aufgaben erledigen können.

Despina Domani

Soziales Lernen

Ob im Schulleben, in der Klassengemeinschaft oder im Unterricht: Soziale Kompetenzen verbessern die Lernkultur einer Schule und werden damit neben dem Fachwissen zunehmend zum Indikator von Schulentwicklung. Das Goethe-Gymnasium engagiert sich in vielen Projekten zur Förderung der Handlungskompetenz:

Mentoren- und Streitschlichterausbildung

Seit dem Schuljahr 2008 bilden wir Mentoren aus. Wir haben ein Mentorensystem geschaffen, in dem die älteren Schülerinnen und Schüler (10. Klasse) feste Partnerklassen des jeweils neuen 5. Jahrgangs übernehmen und ihren „Schützlingen“ helfen, sich in der neuen Schule zurechtzufinden. Die Mentoren nehmen an Klassenveranstaltungen teil, begleiten die Klasse ins Landheim und stehen vor allem auf dem Schulhof als Ansprechpartner zur Verfügung. Ziel ist es, dass sich die Kinder der Unterstufe angenommen und in die Schülerschaft integriert fühlen. Die Mentoren agieren ebenfalls als Streitschlichter, wofür sie in verschiedenen Workshops geschult werden. (Frau Forcher und Frau Rodewald)

Soziales Lernen in Klasse 5/6

In der Klassenstufe 5/6 findet das sogenannte „Eingangsprogramm“ statt: Ziel des Programms ist das bessere Kennenlernen der Gruppen, die Ausbildung einer Klassengemeinschaft, das Erstellen von Gruppenregeln sowie die Befähigung der Schülerinnen und Schüler, Konflikte wahrzunehmen und damit umgehen zu können. In Klasse 5/6 finden hierzu drei Projektstage mit der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer und KollegInnen statt.

Digitale Helden

Seit fünf Jahren werden Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs acht im Rahmen des Digitale-Helden-Projekts dazu ausgebildet, mit den Lernern aus den Jahrgängen fünf und sechs Konflikte in sozialen Netzwerken zu lösen. Begleitet wird die Gruppe von Rafael Stephan.

Das Buddy-Projekt

Das Goethe-Gymnasium hat sich erfolgreich für das landesweite Buddy-Projekt beworben. Wir bündeln unter diesem „Dach“ die bestehenden Projekte zum sozialen Lernen und schaffen neue Anwendungsfelder. Was ist das Buddy-Projekt? Der Begriff „buddy“ kommt aus dem Amerikanischen und bedeutet „Kumpel, guter Freund“. „Das Buddy-Projekt bietet Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit, mit den Mitteln der Peergroup-Education verantwortliches und selbstwirksames Handeln anzuregen und zu fördern: Jugendliche lernen von- und miteinander. Buddys handeln nach dem Motto: „Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen.“ Ziel ist somit das verantwortungsvolle Handeln für sich und andere. Gegenstand ihres Lernprozesses sind dabei die akuten Probleme, denen sie im Schulalltag begegnen.“ (aus: Faller, Kneip: „Das Buddy-Prinzip“)

Unsere Projekte sind Schritte hin zu einer gesammelten Schulidentität, die nicht von den Trainern aufgezwungen werden, sondern gemeinsam erschaffen werden soll. – Denn nur in einer „gesunden“ Schulgemeinde kann effektiv gelernt und gelehrt werden.

OstR`n A. Reifenberg

Mit dem Studienkompass auf Erfolgskurs

Der Studienkompass, eine der größten Bildungsinitiativen in Deutschland, fördert seit 2007 Schülerinnen und Schüler aus nicht-akademischen Elternhäusern. Seitdem haben auch zahlreiche Schülerinnen und Schüler des Goethe-Gymnasiums das dreijährige Stipendienprogramm durchlaufen.

2018 ist jedoch gleich in doppelter Hinsicht ein besonderes Jahr: Fünf der 20 neu aufgenommenen Stipendiatinnen und Stipendiaten aus dem Rhein-Main-Gebiet kommen von unserer Schule und zum

zwei ehemalige Teilnehmerinnen des Programms, hoben hervor, wie sehr die Jugendlichen von dieser Förderung profitieren. Der Studienkompass bietet seinen Stipendiatinnen und Stipendiaten eine kontinuierliche und individuelle Studienorientierung. Durch diese fortwährende Begleitung in den letzten beiden Oberstufenjahren und im gesamten ersten Jahr an der Hochschule zeigt sich schließlich die Wirkung des Programms: Die Erfolgsquote liegt bei 95%. Nahezu alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer schaffen den



ersten Mal fand die Aufnahmefeier am Goethe-Gymnasium statt. Am 23. August begrüßte Dr. Ulrich Hinz, Bereichsleiter Schülerförderung (Stiftung der Deutschen Wirtschaft), den neuen Studienkompass-Jahrgang in unserer Aula. Stellvertretend für die Schulleitung brachte Herr Gräff die besondere Freude darüber zum Ausdruck, wie viele Bewerberinnen und Bewerber des Goethe-Gymnasiums nach sorgfältiger Prüfung für das Programm ausgewählt wurden, und dankte in diesem Zusammenhang den Studienkompass-Organisatoren für ihre Arbeit. Alle Redner des Abends, unter ihnen auch

Sprung an die Hochschule und beenden erfolgreich den von ihnen gewählten Studiengang.

Fortan werden Z. Fischer, Q. Greiwe, M. Keseric, V. Koschinski und S. Muthusamy, Schülerinnen und Schüler unserer Schule, mithilfe diverser Workshops zur Verbesserung der Selbsteinschätzung, zur kompetenten Bewertung von Informationen zu Studienfeldern und Hochschulen sowie zur Gestaltung der eigenen Studien- und Berufswegeplanung darauf vorbereitet, ihren ganz eigenen Weg für die Zukunft einzuschlagen.

Viel Erfolg dabei!

H. Gräff

Pull-Out-Programm als Teil der Hochbegabtenförderung am Goethe-Gymnasium

Das Pull-Out-Projekt, das im Jahr 2010 ursprünglich zusammen mit der Musterschule und der Ziehenschule für die Jahrgangsstufe 8 ins Leben gerufen wurde, zählt zu einem der differenzierenden Bildungsangebote des Goethe-Gymnasiums, um Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen und Fähigkeiten individuell entgegenzukommen. Das Angebot strebt danach, neue Wissensgebiete gemeinsam mit besonders begab-

Projektunterricht in annähernd leistungshomogenen Kleingruppen. Das Projekt sowie die Schwerpunkte der Hochbegabtenförderung werden von Dr. Felix Steiner und Julia Bopp betreut und organisiert.

Medien und Naturwissenschaften

Veranstaltungsorte der diesjährigen Projekttag werden das Galluszentrum und das Schülerlabor der Universität Frankfurt sein. Dabei werden verschiedene span-



ten Schülerinnen und Schülern anderer Schulen zu erschließen. In den vergangenen Schuljahren konnte zudem das erste Mal ein Projekttag für die Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler in der Qualifikationsphase angeboten werden. Zudem wird das Pull-Out-Projekt regelmäßig in der Jahrgangsstufe 6 angeboten.

An diesen Tagen nehmen die Schülerinnen und Schüler nicht am Regelunterricht in ihren Klassen teil, sondern werden „herausgezogen“ und erhalten in einer neuen individuellen Lernumgebung intensiven

nende Themen in den Bereichen Naturwissenschaften und Medien behandelt. Die Ergebnisse werden nach Durchlauf der Projekttag auf der Homepage des Goethe-Gymnasiums präsentiert.

Symposium Hochbegabung

Das Goethe-Gymnasium veranstaltete im Dezember 2018 gemeinsam mit dem Hochbegabtenzentrum Frankfurt am Main und dem Hessischen Kultusministerium zum dritten Mal in Folge für interessierte Eltern, Lehrkräfte und Fachwissenschaftler ein Symposium zum Thema Hochbegabung. Dieses Schuljahr bildeten die

Vorträge von Prof. Dr. Dollase und Prof. Dr. Stern den Schwerpunkt: „Hochbegabung im 21. Jahrhundert - Schulisches Lernen und Intelligenzunterschiede“.

Die Kontinuität der Durchführung dieser Veranstaltung zeigt den besonderen

Fokus des Goethe-Gymnasiums: Die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderer Begabung gehört zu den fest in das Schulprogramm integrierten Schwerpunkten der Schule.
Dr. Felix Steiner, Julia Bopp

Neue Kollegin ...



Leonie Pless

Als Schülerin des Kasseler Goethe-Gymnasiums hat es mich über verschiedene Stationen des Studiums in Köln und Marburg nach Frankfurt verschlagen und letztendlich über den Vorbereitungsdienst ans Goethe-Gymnasium Frankfurt. Mit den Fächern Sport und Französisch unterrichtete ich nun seit Beginn des Schuljahres als fester Bestandteil des aufgeschlossenen und hilfsbereiten Kollegiums. Die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern bedeutet mir sehr viel und ich freue mich täglich darauf, die vielen unterschiedlichen Persönlichkeiten zu treffen und mit ihnen zu arbeiten und zu lernen.

Neben der Schule bestimmt auch meine große Leidenschaft, das Rudern, mein Leben. Der Grundstein dafür wurde schon im Alter von 14 Jahren in einer Ruder-AG meiner Schule gelegt und seit 2010 bin ich Teil der Rudernationalmannschaft. Nachdem ich 2012 in London bei den Olympischen Spielen nur als Ersatzfrau dabei war, soll es nun 2020 zum Höhepunkt meiner Karriere mit der Qualifikation meiner Bootsklasse endlich klappen.

Als ich 2016 nach einer verpatzten Olympiaqualifikation alles an den Nagel hängen wollte, gab mir der Einstieg in das Referendariat am Goethe-Gymnasium Halt und Sicherheit. Dass ich Rudern und Schule miteinander vereinbaren konnte, habe ich vor allem der großzügigen Unterstützung der Schulleitung zu verdanken.

Ich freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit in den kommenden Jahren und hoffe auch am Goethe-Gymnasium viele neue Talente für den Rudersport zu gewinnen und vor allem junge Menschen für Sport begeistern zu können.

... und neuer Kollege

Sascha Friedrich

Ursprünglich bin ich ein richtiges Landei und komme aus dem schönen Odenwald. Seit nunmehr sechs Jahren lebe ich mit meiner Frau in Frankfurt und habe das Stadtleben lieben gelernt. Nach meinem Studium an der Goethe-Universität und einem kurzen Umweg in eine Grundschule habe ich am 01. Mai 2017 mein Referendariat am Goethe-Gymnasium mit den Fächern Ethik und Sport begonnen. In dieser aufregenden und lehrreichen Zeit habe ich von den Kollegen unglaubliche Unterstützung erfahren, für die ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken möchte. Ab dem 01. Februar 2019 werde ich mit vollem Einsatz und viel Energie das Schulleben als „richtiger Lehrer“ mitgestalten. Als Schüler habe ich mit großer Freude das Fach Darstellendes Spiel und anschließend einige Fortbildungen besucht. So kann ich meine gewonnenen Erfahrungen zusätzlich auch in diesem Fach an die Schülerschaft weitergeben.

Die Zeit neben der Schule verbringe ich vor allem mit meinem Sohn, der seit zwei Jahren unser Familienglück perfektioniert. Ich bin gerne in der Natur, gehe mit Kind und Hund an Main und Nidda spazieren, spiele Fußball im Verein und bereise gerne die Welt.

In geschätzten 40 Jahren möchte ich meinen Job so lieben wie zurzeit und auf viele positive Momente zurückblicken können, die ich in diesem Bulletin zusammentragen werde.



Allgemeine Informationen

Anschrift:

Goethe-Gymnasium, Friedrich-Ebert-Anlage 22, 60325 Frankfurt am Main

Telefon:

069-212-369 44

Fax:

069-212-307 17

Homepage:

<http://www.gg-ffm.de>

E-Mail:

poststelle.goethe-gymnasium@stadt-frankfurt.de

Schulleiter:

Herr OStD Wirth

Stellvertr. Schulleiterin:

Frau OStR'n Dr. Utech

Studienleiter:

Herr StD Penirschke

Fachbereichsleiter:

Herr StD Bunger (FB1); Frau StD Dröser-Dittmann (FB2); Herr OStD Wirth (FB3)

Sekretariat:

Frau Braun, Frau Reulein, Frau Damm

Bürostunden:

7.30 -15.00 Uhr, Freitag bis 14.00 Uhr

Bulletin:

Frau Ahlrichs, Dr. Kreuzer